



## Neue Chronik

**Rendsburg** Die Lücke ist geschlossen: Erstmals gibt es eine umfassende Publikation zur Garnisonsgeschichte der Stadt Rendsburg. Die Herausgeber Robert Bohn (links) und Martin Westphal stellten das Buch vor.

SEITE 11

# Neue Chronik schließt eine Lücke

Erstmals umfassende Publikation zur Garnisonsgeschichte der Stadt Rendsburg erschienen / Zeitreise durch 350 Jahre auf 360 Seiten

**RENSBURG** Am Karfreitag waren Rendsburgs Stadttore am Vormittag geschlossen. Diese Erfahrung machte vor 315 Jahren ein englischer Gesandter, der mit dem Fuhrwerk von Hamburg nach Kopenhagen unterwegs war, um dort Briefe zu übergeben. „Da dies eine Festung, und zwar eine der stärksten in ganz Dänemark ist, so konnte ich während der Kirche nicht hineinkommen“, notierte ein Begleiter des Diplomaten. Erst nach dem Gottesdienst um halb zwölf sollte die Brücke heruntergelassen werden. Doch die Reisenden hatten es eilig. Sie schickten einen Soldaten zu dem Kommandanten der Festung mit der Botschaft, dass Männer im Dienst der Majestät umgehend die Stadt durchqueren müssten. Das Stadtoberhaupt hatte ein Einsehen. „Er war so gefällig, gleich Befehl zum Öffnen des Thores zu geben.“

Die Aufzeichnungen des Begleiters, die einen authentischen Einblick in das Leben in Rendsburg im Jahr 1702 geben, sind überliefert und können jetzt in einer Neuerscheinung nachgelesen werden. Gestern wurde im Historischen Museum im Hohen Arsenal das Buch „Garnisonsgeschichte der Stadt Rendsburg“ vorgestellt. Auf 360 Seiten geben neun Autoren in zehn Beiträgen einen Überblick über einen 350 Jahre langen, bedeutenden Abschnitt der Rendsburger Historie. 92 Fotos, Zeichnungen, Postkarten und zeitgenössische Bilder illustrieren den Sammelband. „Mit diesem Buch wird eine Lücke geschlossen“, freute sich Museumsleiter Dr. Martin Westphal. Zum ersten Mal sei die Ent-

*„Die Garnisonsgeschichte ist umfassend und vielschichtig aufgearbeitet worden. Es ist ein rundes und buntes Bild entstanden.“*

Dr. Martin Westphal  
Herausgeber

wicklung der Stadt mit dem Schwerpunkt auf das Militär in zeitlicher Abfolge vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart umfassend und vielschichtig aufgearbeitet worden. „Es ist ein rundes und buntes Bild entstanden.“

Der neue Lesestoff hat eine lange Vorgeschichte. Der Museumsleiter erinnerte daran, dass die Idee zu dem Buch schon 2008 von dem damaligen Bürgermeister Andreas Breitner vorgeschlagen worden war. Nach dem Abzug der Bundeswehr aus der Stadt sollte nicht auch das Wissen über die geschichtliche, militärische Bedeutung verschwin-



**Neuer Lesestoff:** Historiker Robert Bohn (links) und Museumsleiter Martin Westphal präsentieren in den Ausstellungsräumen im Hohen Arsenal das Buch „Garnisonsgeschichte der Stadt Rendsburg“.

den. Unter der Regie des Instituts für schleswig-holsteinische Zeit- und Regionalgeschichte der Universität Flensburg (IZRG) forschten die Autoren in Archiven und formulierten ihre Texte. Die wissenschaftliche Leitung des Projekts hatten Robert Bohn, Direktor des IZRG, und Martin Westphal – die Herausgeber der Publikation. Finanziert wurde das Buch mit 25 000 Euro von der Stadt sowie mit 10 000 Euro, die die Bundeswehr beisteuerte. „Es war ein langwieriger Prozess“, räumt Westphal ein. Umso größer sei jetzt die Freude über das Endergebnis.

Die Leser können in dem druckfrischen Werk nicht nur in die regionale Militärgeschichte der Stadt eintauchen, die bis 1864 zweitwichtigste Festung im Königreich Dänemark war. Es werden auch soziale, wirtschaftliche und politische Schlaglichter auf die Vergangenheit geworfen. So berichtet Dr. Frauke Dettmer über den Dienst von Juden im Rendsburger Bürgermilitär, Alfred Gudd informiert über die preußischen Militärbauten in der

Stadt von 1867 bis 1918 und Marion Benschowetz-Iserhoht schildert, wie ein Rendsburger Frauenverein einen Beitrag zum Aufbau einer schleswig-holsteinischen Flotte leistete.

Die Geschichten aus der Geschichte dokumentieren, dass Rendsburg lange Zeit mit und von seinen soldatischen Besatzungen lebte und die Bewohner viele Uniformen sahen. Schon der Begleiter des englischen Gesandten war bei seiner Durchreise beeindruckt von dem militärisch geprägten Stadtteil Neuwerk: „Vor der Hauptwache zählte ich 130 Gewehre, und wie man mir sagte, soll die Besatzung aus 2200 Mann bestehen. Die Befestigungsanlagen sind sehr schön.“

Helma Piper

### ERHÄLTlich IM BUCHHANDEL

Die Neuerscheinung „Garnisonsgeschichte der Stadt Rendsburg“ ist ab sofort im Buchhandel erhältlich:

- > **Coburg'sche Buchhandlung**, Nienstadtstraße 9, Tel. 04331 / 22 253.
- > **F. Albers**, Königstraße 24, Tel. 04331 / 13 200 und „Albers Buch und Papier“ im Eiderpark, Friedrichstädter Str. 51, Telefon: 04331 / 448 552.
- > **Buchhandlung Goeser**, Altstadtpassage, Tel. 04331 / 1231620.
- > **Buchhandlung Liesegang**, Schiffbrückenplatz, Telefon: 04331 / 58 960.
- > **ISBN: 978-3-7395-1017-0**  
Verlag für Regionalgeschichte. 24 Euro.